

Auf den Zucker-Plantagen muß das junge Rohr vom zweiten bis zum sechsten Monate mit besonderer Sorgfalt rein gehalten werden, und vom 1ten November bis letzten August muß das Land welches mit Zuckerrohr bepflanzt werden soll, zu verschiedenen Zeiten mit der Hacke bearbeitet werden. Dieses zeigt zur Genüge, daß die Arbeit der Sklaven auf den Zucker-Pflanzungen weit größer ist, als auf anderen. Die Zeit zum Pflanzen des Zuckerrohres ist vom 1sten November bis letzten August.

Die größte Zucker-Pflanzung ist die, welche den Nahmen *Visserszorg* führt, und am unteren *Commevyn* liegt. Diese erzeugt eine Million Pfunde Zucker. Man kann jedoch nicht behaupten, daß dieses alle Jahre der Fall sey, oder daß man für die Folgezeit auf eine ähnliche Ergiebigkeit werde rechnen können. Auf dieser Pflanzung befinden sich 230 bis 250 Sklaven. Es giebt mehrere andere Pflanzungen auf denen jährlich 3 bis 600 Fässer gewonnen werden.

Die Europäer geben dem Zucker von den höher liegenden Gegenden den Vorzug, und finden ihn besser als den von den Niederungen.

Der Kaffee von älterem Boden ist vorzüglicher als der von neu angebautem, obgleich die Bohnen von diesem größer sind.

#### H o l z.

Zwei Neger schneiden mit einer Säge jede Woche 18 Bretter von 15 Fuß Länge und 1 Zoll Dicke, und 16 Bretter von 20 Fuß Länge und 1½ Zoll Dicke.

Ein Neger behauet wöchentlich vier Baumstämme zu vierkantigem Holze, so daß daraus Bretter von 25 bis 30 Fuß geschnitten werden können.

Ein Theil des Holzes wird zu Schindeln benutzt; wenn dasselbe vorbereitet ist, so fertigen zwei Sklaven wöchentlich 3000 Stück an.

Selten fällt man die frischen Baumstämme mit der Axt; weil die Härte des Holzes dieselbe zu Grunde richtet. Gewöhnlich brennt man die Wurzeln ab, wo dann der Baum umfällt. Bei diesem Verfahren hat man noch den Vortheil, daß man sogleich sieht, ob der Baum hohl ist oder nicht; im ersteren Falle fängt der ganze Baum Feuer; dann läßt man ihn oft niederbrennen und wählt einen anderen.

Die gewöhnlichsten Arten von Zimmerholz sind:

Purpurhart; — Conatapee; — Schlangenhholz; — Puta; — Locus; — Cedern, rothe und weisse; — Zu Balken aller Art, wendet man an: Brauhart-Holz; — Channelhart; — Bolletrie; — Grünhart; — Beilholz; — Berklack; — Schwarzes Kabbesholz; — Rothes